



Gemeindebrief

der Ev. Kirchengemeinde Bötzw

Sept - Okt - Nov 2025



Inhalt

Worte für den Tag	2
Gott ist unsere Zuversicht und Stärke	
Rückblicke	4
Das Dorffest am 14. Juni	
Die Sommermusik am 26. Juni	
Pfingsten/Konfirmation	
Junge Gemeinde	6
„Wir fahren in den Urlaub – Gott reist mit“	
Gottesdienste	7
Termine	9
Freud und Leid in unserer Gemeinde	9
Der Gottesdienst erklärt	10
Theologie auf dem Weg	11
Zur Liturgischen Kleidung im Gottesdienst	
Ankündigungen	14
Erntedankfest am 5.10.	
Adventsliedersingen am 7.12.	
Wahl zum Gemeindekirchenrat 2025	

Personenbezogene Daten und Bilder sind in der Online-Ausgabe dieses Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verfügbar.

Sollten Sie diese Inhalte benötigen, kommen Sie doch bitte für die Bereitstellung einer Print-Ausgabe auf uns zu.

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke

Psalm 46,2a

Eine kraftvolle Aussage dieser Monatsspruch für September!

Ursprünglich war der Psalm 46 ein Hoffnungsanker für das belagerte Jerusalem, als 701 v. Chr. die Assyrer vor den Stadttoren standen. Für solche und ähnliche Situationen ruft der Psalm 46 dazu auf, nicht in Panik zu verfallen, sondern auf Gottes Schutz zu vertrauen. Dieses Bekenntnis ist weit mehr als eine Durchhalteparole aus vergangenen Zeiten. Man kann den Psalm 46 regelrecht als Antikriegslied verstehen – als Ruf gegen Gewalt und als Ausdruck von Friedenssehnsucht, denn: „Er (Gott) macht den Kriegen ein Ende...“ (Ps. 46,10). Nicht der Mensch, sondern Gott selbst legt die Waffen nieder – und zerstört sie.

Martin Luther schuf auf dieser Grundlage das berühmte Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362). In der Zeit der Reformation und der frühen Neuzeit wurde der Kampf gegen religiöse Gegner oft als Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung verstanden, wobei die Abgrenzung zwischen geistlichem und weltlichem Kampf fließend war. Dadurch entstand im Laufe der Zeit eine enge, aber problematische Verbindung zwischen Religion, Nation und Gewalt, die so von Luther ursprünglich nicht beabsichtigt war.

An vielen Orten werden Kriege als Dienst an der heiligen Sache gerechtfertigt. Vor diesem Hintergrund bleibt der Psalm 46 herausfordernd aktuell. Gott als „Helfer der eigenen Waffen“ zu vereinnahmen, ist ein gefährliches Bild. Der Psalm 46 hält dagegen: Unsere Stärke liegt nicht in Rüstung, sondern in der Hoffnung, dass Gott Kriege beendet – auch wenn das im Moment ziemlich utopisch und dem Zeitgeist entgegenzusehen scheint. Das ist keine verträumte Weltflucht, sondern ein Gebet wider alle Hoffnungslosigkeit: „Gott, zerbricht Bogen und Spieße – in Gaza und Israel, in der Ukraine und Russland, im Sudan und überall auf der Welt“.

Im Kirchenjahr beten wir den Psalm 46 zum Reformationsfest in unseren Gottesdiensten. In der evangelischen Kirche gehört das Reformationsfest neben Ostern, Pfingsten und Weihnachten zu den wichtigsten im gesamten Kirchenjahr.

Endlich wieder etwas zu feiern in der so festfreien Zeit an den Sonntagen nach dem Trinitatisfest. Um den Blick wieder auf unseren Monatsspruch für September zu lenken:



Der westfälische Friede beendet den 30-jährigen Krieg

Unsere Zuversicht liegt im Vertrauen und in der Kraft des Friedens. Amen.

Diakon Kevin Kama

Es freut uns sehr, dass Diakon Kama zugestimmt hat, innerhalb unseres Kirchenkreises nun verstärkt in unserer verbundenen Kirchengemeinde Ländchen-Glien tätig zu sein. Kevin Kama hat bereits in der Vergangenheit häufiger Gottesdienste in Bötzw gehalten und ist auch stark in der Konfirmandenarbeit engagiert. In diesem Sinn war Herr Kama schon in der Vergangenheit und wird auch zukünftig ein häufig und gern gesehenes Mitglied unserer Gemeinde sein. Sie finden die Kontaktdaten von Diakon Kama ab sofort auf der Rückseite der kommenden Gemeindebriefe.

Der GKR Bötzw

Rückblicke

Das Dorffest am 14. Juni

Bötzow ohne das Dorffest ist eigentlich kaum noch vorstellbar – Ein Dorffest ohne Kuchenbuffet ist aber wirklich nicht denkbar!

So waren auch in diesem Jahr die Tische von dem Gewicht der Torten, Springformen und Bleche gebogen. Die traditionelle Zusammenarbeit von Bötztower Senioren und der Kirchengemeinde war wieder ein voller Erfolg.



Neben der Organisation des Kuchenbuffets hatte wir aber auch einen eigenen Stand, an dem Tauben gefaltet, ‚Kirchenfenster‘ gemalt oder christliche Fische als Anhänger gebastelt werden konnten.

Ein großer Dank an alle helfenden und backenden Hände!

Die Sommermusik am 26. Juni

Am 26. Juni fand in der Bötztower Kirche die Sommermusik des Posaunenchores Oberkrämer statt.



Nach einem gut besuchten Gottesdienst mit anschließender Verpflegung durch fleißige Spender und Helfer aus der Gemeinde mit Kaffee, Kuchen und weiteren Getränken bewies der Posaunenchor Oberkrämer sein Können vor einer sehr gut

gefüllten Bötzower Nikolaikirche mit Liedern aus verschiedenen Jahrhunderten. Ein sich lohnendes Unterfangen, dass nach Wiederholung ruft!

Die Gemeindeleitung dankt dem Posaunenchor Oberkrämer für Organisation und Auftritt.

Pfingsten/Konfirmation

Durch das Engagement einzelner, war auch dieses Jahr zu Pfingsten die Kirche festlich geschmückt. Die Aufregung war allen Beteiligten von den Jugendlichen über die Eltern bis zu den Gemeindevertretern anzumerken. Feierlich und gleichzeitig sehr persönlich führten Pfarrer Frank und Diakon Kama die große Fei ergemeinde durch den Gottesdienst.



Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die diesen Tag zu einem besonderen Tag gemacht haben.

Junge Gemeinde

„Wir fahren in den Urlaub – Gott reist mit“

Am 20.6. haben wir Konfirmanden und Christenlehrekinder aus Bötzwow einen Gottesdienst gestaltet. Unsere Idee war: Von Kindern für Kinder- und für alle anderen Gemeindemitglieder auch.

Unser Gottesdienst war ein großer Erfolg – es war eine offene Atmosphäre und jeder hat sich beteiligt. Persönliche Geschichten und Reiseziele standen im Mittelpunkt. Auch der Austausch, wie Gott uns auf Reisen unterstützt, war wichtig. Wir Konfirmanden haben moderiert und die Christenlehrekinder haben ein Theaterstück gespielt.

Uns allen hat es sehr viel Spaß gemacht mit euch zu lachen und zu reden. Wir haben uns sehr gefreut, dass der Gottesdienst so gut besucht wurde und wir viele liebe Komplimente bekommen haben. Auch das Fest im Anschluss bei Wurst, Kaffee und Kuchen war toll.

Vielen Dank an alle Unterstützer von uns Kindern.

Wir freuen uns auf den nächsten Gottesdienst mit euch!!!



Lisbeth von der Hude
für alle beteiligten Kinder

Gottesdienste

Datum	Feiertag	Bötzow	Ländchen-Glien
So. 07.09.	12. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr, Diakon Kama (Ev. Gottesdienst)	Börncke: 9:15 Uhr, Diakon Kama (Ev. Gottesdienst)
Di. 09.09.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Do. 11.09.	Tag d. Anschläge v. 11. September	18 Uhr, Pfr. Frank (Andacht zum 11. Sept.)	
So. 14.09.	13. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Paaren: 10:15 Uhr, Sup. Tutzscke (Kreiserntefest)
Di. 16.09.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Sa. 20.09.	Ged. tag der hl. H. v. Bingen (Nachfeier)		Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Luth. Messe)
So. 21.09.	Ged. tag des Evangelisten Matthäus	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Pausin: 14 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesd. m. Jubelkonfirmation)
Di. 23.09.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
So. 28.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Perwenitz: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Mo. 29.09.	Ged. tag d. Erzengels Michael	18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagsmesse)	
Di. 30.09.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Fr. 03.10.	Ged. tag des hl. Franz v. Assisi		Paaren: 15 Uhr, Pfr. Frank (Tiersegnung)
So. 05.10.	Erntedank	11 Uhr, Pfr. Frank (Erntedankfest)	Paaren: 14 Uhr, Pfr. Frank (Erntedankfest)
Di. 07.10.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
So. 12.10.	17. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr, Pfr. von Essen (Ev. Gottesdienst)	Einladung nach Nauen: 10:30 Uhr, ()
Di. 14.10.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Sa. 18.10.	Ged. tag des Evangel. Lukas		Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Luth. Messe)
So. 19.10.	18. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr, Diakon Kama (Ev. Gottesdienst) mit Kindergottesdienst	Grünefeld: 9:15 Uhr, Diakon Kama (Ev. Gottesdienst)
So. 26.10.	19. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Wansdorf: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Di. 28.10.	Ged. tag d. Apostel Simon u. Judas	18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagsmesse)	

Sa. 01.11.	Ged. tag d. Heiligen			Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Luth. Messe)
So. 02.11.	20. Sonntag nach Trinitatis		11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst) mit Kindergottesdienst	Börncke: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Di. 04.11.			18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Sa. 08.11.				Pausin: 16 Uhr, Pfn. Sternberg (Hubertusmesse)
So. 09.11.	Drittletzter So. d. Kirchenjahres		11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Pausin: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Mi. 12.11.	Ged. tag d. hl. Martin v. Tours (Nachfeier)			Pausin: 17 Uhr, Pfr. Frank (Werktagsm. m. Martinsumzug)
Fr. 14.11.	Ged. tag d. hl. Martin v. Tours (Nachfeier)		16 Uhr, Christenlehre (Andacht/Martinsumzug)	
So. 16.11.	Vorletzter So. d. Kirchenjahres		11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Paaren: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Mo. 17.11.	Anl. d. Volkstrauertags		18 Uhr, Pfr. Frank (Andacht)	
Di. 18.11.			18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Mi. 19.11.	Buß- und Bettag		18 Uhr, Pfr. Frank (Beichtgebete)	
So. 23.11.	Ewigkeitssonntag		11 Uhr, Pfr. Frank (Totengedenken)	Grünefeld: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Totengedenken) Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Requiem)
Sa. 29.11.	Ged. tag d. Apostels Andreas			Paaren: 18 Uhr, Diakon Kama (Luth. Messe)
So. 30.11.	1. Advent		11 Uhr, Diakon Kama (Ev. Gottesdienst)	Perwenitz: 9:15 Uhr, Diakon Kama (Ev. Gottesdienst)

Termine

	September	Oktober	November
Sprechstunde Pfr. Frank Pfarrhaus Bötzwow	<i>Dienstags, 16:30-17:30</i>		
Frauenhilfe 14:00 - 16:00 im Gemeindehaus	10.9.	8.10.	12.11.
Freies Singen 19:00–20:30 im Gemeindehaus	15.9.	13.10.	10.11.
Konfirmandenkurs 10:00-14:00 im Gemeindehaus	13.9.	11.10.	15.11.
Christenlehre Ab 15:30 im Gemeindehaus <i>A = 1-3 Klasse</i> <i>B = 4-6 Klasse</i>	18.9. alle 25.9.15:30 <i>A</i> 25.9.16:30 <i>B</i>	16.10. alle	6.11. alle 13.11. alle 27.11.15:30 <i>A</i> 27.11.16:30 <i>B</i>
Brettspielabende ab 17:30 im Gemeindehaus	3.9. 17.9.	1.10. 15.10. 29.10.	12.11. 26.11.

Freud und Leid in unserer Gemeinde



*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.*

Albert Schweitzer

Der Gottesdienst erklärt

Seit meinem Dienstantritt in den verbundenen Gemeinden Ländchen-Glien und Bötzwow hat sich die Gottesdienstform in unseren Gemeinden ein wenig verändert. Regelmäßigen Gottesdienstbesuchern fällt eine Mischung aus bekannten und hier tradierten Elementen und Elementen aus der größeren Tradition der lutherischen Reformation auf. Zu den besagten Veränderungen gehört aber auch, dass in Bötzwow sowie in der Kirchengemeinde Ländchen-Glien an jedem Sonntag ein Gottesdienst stattfindet. Damit ist der Hauptstandort des Pfarrsprengels, Bötzwow, Spitzenreiter im Kirchenkreis mit den Städten Nauen und Rathenow. Etwas, worauf wir stolz sein können!

Da in der heutigen Zeit nicht mehr davon auszugehen ist, dass alle Elemente der Liturgie jedem Gottesdienstteilnehmen unmittelbar bekannt sind, gibt es für jeden Gottesdienst einen eigenen Handzettel mit dem Ablauf und den Liedern. Hier findet sich alles, was im Gottesdienst zu tun und zu sagen ist. Damit ist der Gang zur Kirche auch für den eher sporadischen oder ganz neuen Gottesdienstbesucher ohne große Hürde möglich. Am Ausgang finden sie zudem professionelles Material für Hintergrundinformationen zur lutherischen Gottesdienstform.

Der Gottesdienst lebt von einem Dialog zwischen Gemeinde und Pfarrer. Ich als Pfarrer dieser Gemeinden bin wirklich stolz, sagen zu können, dass ich es mit Ihnen zusammen innerhalb der vergangenen acht Monate geschafft habe, meine Gemeinden liturgisch fit zu machen. Diese gelungene Reaktivierung verlorengegangenen Kulturgutes ist auch etwas, was uns stolz machen sollte!

Als Rückmeldungen zu den „neuen“ – oder manchmal doch sehr alten – Elementen des Gottesdienstes ist die Rückmeldung aus der Gemeinde wunderbar ambivalent. Zum einen begegnet mir ein interessiertes Nachfragen über die „alten Elemente“ in der Liturgie und die traditionellen Formen, die in unserem Sonntagsgottesdienst wieder lebendig sind. Zum anderen begegnete mir am

Ausgang nach dem Gottesdienst jetzt schon häufig das Resümee: „So wie es hier gefeiert wird, ist es so wunderbar locker!“

Diese sich auf den ersten Blick widersprechenden Urteile sollen an dieser Stelle als eine Einladung an Sie als Lesende dieses Artikels gelten. Schauen Sie sich selbst an, was sich hinter dem Glockenläuten an jedem Sonntag zu 11 Uhr verbirgt! Sie wird deutlich mehr erwarten als eine von „abgespuhlter“ Liturgie umrahmte 25-Minuten-Predigt mit zwei altbackenen Liedern. Stattdessen sind die Gottesdienstbesucher aufgefordert, aktiv an der Liturgie teilzunehmen!

Wir befinden uns damit am Beginn eines längeren Weges der Veränderung. Sie sind herzlich eingeladen, ein Teil davon zu werden.

Ihr Pfarrer David Frank

Theologie auf dem Weg

Zur Liturgischen Kleidung im Gottesdienst

Erst im Jahre 1811 hat der preußische König Friedrich Wilhelm III. per Befehl den sogenannten preußischen Beamtentalar in den Gebieten Preußens verbindlich für alle Staatsbeamten eingeführt. Folglich neben den Richtern und Anwälten auch für die Pfarrer der damaligen preußischen Staatskirche. Damit ist der Talar gemeint, der für viele deutsche evangelische Christen mit so viel Symbolcharakter und Heimatgefühl verbunden ist. Mit seinem weißen Beffchen, eigentlich einem Schutz vor Verschmutzung des teuren Talars vor dem Bartöl des Trägers, ist er in nur 200 Jahren zum Identifikationssymbol der landeskirchlich-evangelischen Christen geworden. Außerhalb des deutschen Sprachraumes aber ist der Talar wie wir ihn kennen völlig unbekannt. Wie viel Emotion an so einem Kleidungsstück hängt, habe ich in meiner eigenen Familiengeschichte mehrfach miterlebt. Ich selbst trage im Sonntagsgottesdienst häufig den alten Talar meines Großonkels – seinerzeit Pfarrer in Petschow bei Rostock. Als ich ihn zum ersten Mal zu meinem Vikariat probegetragen habe, sprach meine Oma mit wässrigen Augen zu mir: „Dieser Talar hat viele Tränen gesehen!“

Ich möchte diese sehr persönliche Anekdote auch dazu nutzen, anhand eines ganz eigenen und auch für mich bedeutungsvollen Erlebnisses kurz darauf hinzuweisen, dass diese sakralisierende Überhöhung und Aufladung eines Kleidungsstückes mit einer fast heilsvermittelnden Ausstrahlung hochgradig unevangelisch ist. Genau diese sakrale Aufladung von Gewändern, egal ob nun Talar oder Messgewand, sind der Grund für die Kritik Luthers an den Ritualen und Gewändern der römischen Kirche gewesen, die viele evangelische Christen bis heute mit einem gewissen protestantischen Überheblichkeitsgefühl strikt ablehnen, beim Talar aber sprichwörtlich „schwarz sehen“, wenn es um emotionale Bindung an ein Gewandstück geht.

Dieser kurze Exkurs in die Theologie zeigt uns, dass in der evangelischen Kirche Gewänder, Rituale, Gesänge, Formen, Gebetshaltungen und die meisten Worte alles zweckdienliche Mittel sind. Mehr nicht! Und genau aus diesem Grundmotiv Luthers, dass die Liturgik nur ein zweckdienliches Mittel ist, um Gott recht zu verehren und den Glauben zu stützen, müssen wir erstens immer wieder überprüfen, ob durch die vorfindlichen Formen die Menschen im Glauben gestützt werden und zweitens, ob die Formen, Gewänder und Rituale nicht heimlich doch zu mehr geworden sind als zu Zweckmitteln – also zu identitätsstiftenden Sakralia, an denen der eigene Glaube hängt. Formen und Rituale sind in unserer Kirche veränderbar. Sie richten sich jeweils nach dem Zweck der bestmöglichen Verkündigung des Evangeliums. Warum die bestmögliche Verkündigung des Evangeliums allerdings nur in einem Gewand möglich sein soll, dass der Preußenkönig sich 1811 von seinen Hofschneidern designen ließ, scheint zunehmend unplausibel. Zu sehr haben sich doch Zeitgeschmack und Mode gewandelt von einer Zeit, aus der der preußische Beamtentalar stammt und in der es für Männer angemessen war, weiße Strumpfhöschchen und Schnallenschühchen zu tragen. Die fein gelegten Rüschen am Talar, die die schönen Engelsärmelchen erzeugen und nebenbei den Preis für einen neuangeschafften Talar auf die 800€ anwachsen lassen, geben davon markantes Zeugnis.

Ein Blick in die Zeit vor 1811 kann Wege eröffnen, was sonst noch so im Gottesdienst getragen werden kann, um das Evangelium farbenfroher und abwechslungsreicher als durch das immer gleiche Gewand in Szene zu setzen. Kein Gemeindemitglied trägt zu einer kirchlichen Begräbnisfeier dasselbe wie zu einer Taufe – außer der Pfarrer. Dabei hält die Tradition der lutherischen Kirche so viel Abwechslung für uns bereit! Wenn man beispielsweise ein Chorhemd



Kerzenlöschen in der Karmette

– einen dünnen weißen Überwurf über dem Talar - zu Anlässen wie Taufe und Konfirmation trägt, um diese Feiern des Lebens auch sichtbar vom Friedhofsgang zu unterscheiden. Oder aber wenn wir zu den Festtagen der Apostel die roten Gewänder überlegen und die ganze Kirche in schimmerndes Rot tauchen, dass uns an das Blut erinnert, dass diese Menschen dafür vergossen haben, dass wir uns hier und heute Christen nennen dürfen.

Wahr ist, dass Formen zu uns sprechen. Sie sind Mittel der Kommunikation. Sei das im Alltag, wo wir beim Gang zum Amt darauf achten, dass wir ordentlich gekleidet auftreten, oder aber in der Kirche, wo besondere Gewänder nicht nur deutlich machen, dass dies ein besonderer Ort ist, sondern auch fein inszenieren können, ob hier gerade Leben oder Tod, Liebe oder Sehnsucht gefeiert und bedacht wird und ob wir uns gerade zwischen Aschermittwoch und Karfreitag befinden, oder in der hellen Osterzeit. So können wir mit einer gut evangelischen Entspannung und christlichen Vorfreude auf die Frage blicken, was der Pfarrer wohl heute anzieht. Oder um es mit Preußenkönig Friedrich dem Großen zu sagen:

Jeder möge doch nach seiner ganz eigenen Fassung selig werden!

Pfarrer David Frank

Ankündigungen

Erntedankfest am 5.10.

Auch dieses Jahr möchten wir zum Erntedankfest am 5.10. reiche Erntegaben präsentieren und die Kirche festlich schmücken.

Hierzu treffen wir uns am 4.10. um 14:00 Uhr in der Kirche. Wer Gaben abgeben möchte und/oder beim Schmücken helfen mag, kommt bitte dazu. Die Erntegaben gehen nach dem Erntedankfest wieder an die Oranienburger Tafel.



Adventsliedersingen am 7.12.

Anders als in den Vorjahren, wollen wir dieses Jahr die Adventszeit für die Gemeinde ‚musikalisch aktiver‘ gestalten:



Statt eines Konzerts, in dem gelegentlich mitgesungen werden kann, wird unser Herr Wilk am 7.12. ausschließlich Weihnachtslieder zum Mitsingen spielen. Wünsche werden dabei nach Möglichkeit spontan von ihm berücksichtigt. Wir freuen uns auf einen fröhlichen Tag für Jung und Alt.

Wahl zum Gemeindekirchenrat 2025

Am 7.12.2025 wird der Gemeindekirchenrat vollständig neu gewählt. Der neue GKR wird aus vier Ältesten bestehen. Die Anzahl der Ersatzältesten wird bis zum Wahltermin bestimmt.

Zur Wahl haben sich bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 15.8. folgende Kandidaten/Kandidatinnen aufstellen lassen:
(in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen)

1. Frau Maren Brombach
2. Frau Ilona Giertz
3. Frau Carmen Krüger
4. Frau Anette Prokrant
5. Frau Ulrike Schultze
6. Herr Niels von der Hude

Die Gemeinde kann noch bis 15.9.25 weitere Wahlvorschläge einreichen. Wahlort wird der Gemeinderaum in Bötzwow sein.

Anschriften und Telefonnummern

Pfarramt:	Ev. Kirchengemeinde Bötzw, Pfarrer David Frank Dorfaue 70 OT Bötzw, 16727 Oberkrämer, Tel: 0175 91 58 311
Vors. des GKR:	Elke Fenrych, Bahnstr. 18 OT Bötzw 16727 Oberkrämer, Tel: 03304 502829
Diakonat:	Diakon Kevin Kama Tel.: 0175 6772476 kevin.kama@gemeinsam.ekbo.de
Friedhof:	Ingrid Schwab, Feldstr. 15 OT Bötzw, 16727 Oberkrämer, Tel. 03304 502900 Carmen Krüger, Gartenstraße 2a OT Bötzw 16727 Oberkrämer, Tel. 0151 565 000 26
Gemeindebrief	Niels von der Hude, Poststraße 1, 16727 Oberkrämer; info@vdhude.de
Christenlehre	Stefanie Schäftlein schaeftlein.stefanie@web.de
Ansprechpartnerin zu sexual. Gewalt	Uta Thomas 16727 Oberkrämer, 03304 34757. :
Posaunenchor:	Michael Zeiner, Marwitzer Str. 17 OT Bötzw 16727 Oberkrämer, Tel: 03304 562259
Internet:	www.kirche-boetzow.de
Spendenkonto:	Ev. Kirche Bötzw IBAN: DE75 1605 0000 3712 0978 31 SWIFT-BIC: WELADED1PMB

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bötzw

ViSdPR: Niels von der Hude

Redaktion: Elke Fenrych, David Frank Ilona Giertz, Niels v.d.Hude

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.8.2025